

fragen statt verdrängen

Ich inspizierte gerade die Trauerwaren im hinteren Bereich unseres Lokals, als jemand hereinkam.

Frau: «Du wirst in der Hölle braten.»

Mann: «Ich hab's eben lieber warm, statt auf einer Wolke zu frieren.»

Neugierig, wer sich diesen grotesken, wohl nicht ganz ernst gemeinten Streit lieferte, begab ich mich nach vorn und sah ein älteres Paar, dem ich gleich meine Hilfe anbot.

Die Frau klagte: «Dieser Narr musste in seinem Alter noch aus der Kirche austreten. Nun werde ich dastehen mit seiner Urne und niemand hilft mir.»

Ich fand es bemerkenswert, mit welcher Gewissheit die Frau davon ausging, dass sie ihren Mann überleben würde, wollte aber keine Zweifel säen. Denn die Frau hatte ja recht: Sie könnte eines Tages mit der Urne dastehen und nicht weiter wissen. Ich mochte jedoch nicht dabei helfen, ihren Mann schon jetzt zu Grabe zu tragen und formulierte allgemein: «Ein Begräbnis kann auch ohne kirchliche Betreuung stattfinden und jede Person darf die Grabrede halten.»

Die Frau gab zu bedenken: «Ich kenne aber keine geeignete Person.»

Mann, nüchtern: «Über mich gibt es auch gar nicht viel zu sagen.»

So gering schätzte der Mann sein Leben ein, dass er mir Leid tat: «In jedem Leben gibt es stille Momente grosser Intensität, die sich erst, wenn sie ausgesprochen werden, zu einer interessanten Biografie verdichten.»

Frau: «Und woher nehmen wir einen solchen Verdichter?»

Die Saloppheit der Frau entlockte dem Mann ein kurzes Lachen und mir ein Schmunzeln. Ich wusste jetzt, warum er sie geheiratet hatte und antwortete: «Wir haben begabte Trauerredner für Konfessionslose ...»

Frau, erleichtert: «Puuuh, bin ich froh!»

Ruedi Messer



MESSER BEGLEITUNG & BESTATTUNG

– SEIT 1952 –

zuhören, verstehen und helfen

032 757 50 50 | Grenchen | www.mementomori.ch